

Stellungnahme des Deutschen Jugendherbergswerks

Das Deutsche Jugendherbergswerk ein **gemeinnütziger Verband**, den bundesweit mehr als 2,3 Millionen Menschen mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Sein Ziel ist nicht eine Gewinnmaximierung, sondern die Aufgabenerfüllung als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung – das DJH versteht sich als gemeinwohlorientierter Teil der deutschen Zivilgesellschaft. Formal besteht das DJH aus einem Hauptverband und 14 regionalen DJH-Landesverbänden, die jeweils als ehrenamtlich geführte Vereine organisiert sind.

Die Satzung des DJH gibt das gemeinsame Ziel der Arbeit vor: die Förderung der **Jugendhilfe**, der **Völkerverständigung** und des **Umwelt- und Naturschutzes**. Die Leistungen der mehr als 400 Jugendherbergen des DJH sind daher weit mehr als nur das Angebot von preiswerter Unterbringung und Verpflegung. Jugendherbergen sind in erster Linie besondere Orte der Begegnung, des Lernens, der Erholung und der Freizeit.



In Deutschland gibt es **über 66.800 Jugendherbergs-Betten** - damit ist das DJH weiterhin der größte bundesweit agierende Anbieter von Kinder- und Jugendunterkünften. Gerade der Betrieb von **85 % aller Jugendherbergen im ländlichen Raum**, also in der Natur sowie in Klein- und Mittelstädten, zeichnet das DJH als gemeinnützigen Verband aus, der mit seinen Häusern bewusst zur Erhaltung der Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe beiträgt. Im Gegensatz zu vielen gewerblichen Anbietern, die sich mit ihren Häusern meist auf die finanziell lukrativen Großstadt-Standorte konzentrieren, ist es auch über 100 Jahre nach der Gründung des Verbandes immer noch Ziel des DJH, überall im Land mit seinen Jugendherbergen preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten für junge Leute anzubieten, von Tönning und Prora bis Lörrach und Berchtesgaden.

Es muss aber auch dargestellt werden, dass der **Gebäudebestand** der deutschen Jugendherbergen als äußerst divers zu bezeichnen ist: von Neubauten bis hin zu denkmalgeschützten Objekten. Neben den Gebäuden im Eigentum des DJH sind zahlreiche als Jugendherbergen genutzte Standorte im Eigentum Dritter, oftmals in kommunalen Strukturen. Für eine notwendige **energetische Modernisierung** dieser Gebäude sind von der Politik unterstützende Förderprogramme aufzulegen bzw. den Zugang zu allgemeinen Förderprogrammen ausdrücklich auch gemeinnützigen sozialen Einrichtungen zu ermöglichen. Ohne ausreichende Hilfe werden Organisationen wie das DJH eine erfolgreiche Umsetzung der von der Politik gewünschten „Wärmewende“ nicht schultern können – bis hin zu einer Gefährdung des derzeit engmaschigen bundesweiten Netzwerkes von Jugendherbergen.

Das DJH ist ein starker Bildungspartner für Schule und Universität. In den Häusern werden bundesweit alleine **rund 2.300 pädagogisch ausgearbeitete Klassenfahrten-Programme** angeboten. Jugendherbergen haben stets einen pädagogischen Auftrag, sie fördern das soziale Lernen und dienen somit der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Nach einem vorübergehenden Einbruch der Übernachtungszahlen in der Zeit der Corona-Pandemie verzeichnen die Jugendherbergen inzwischen wieder **rund neun Millionen Übernachtungen pro Jahr**.

Davon sind knapp 40 % Klassenfahrten von Schülerinnen und Schülern, weitere ca. 25 % Gruppenreisen von jungen Menschen in verschiedenen non-formalen Zusammenhängen (z.B. Sport- und Musikgruppen, Ferienlager und -freizeiten, Seminare und Veranstaltungen von Jugendverbänden) und schließlich mehr als 20 % Familienaufenthalte.

Ehrenamt

Das **DJH ist als Mitgliederverband organisiert**: Einzelmitglieder, Vereine und Schulträger sind in der Regel über den Wohnort bzw. ihren Sitz Mitglied des jeweiligen regionalen Landesverbandes, über 100 bundesweit tätige Körperschaften (darunter u.a. der Deutsche Bundesjugendring, der Paritätische Gesamtverband, die Deutsche Sportjugend, Pfadfinder- und Naturschutzverbände und der Deutsche Landkreistag) wiederum sind Mitglied im DJH-Hauptverband.

Die Entscheidung für eine DJH-Mitgliedschaft ist stets auch eine ideelle: Mit ihrer Mitgliedschaft fördern die Gäste die **gesellschaftlichen Werte**, für die Jugendherbergen eintreten und die angesichts der aktuellen Entwicklungen von großer Bedeutung sind: Toleranz, internationale Verständigung und ein friedvolles Miteinander von Menschen und Völkern unterschiedlicher Kulturen. Bundesweit betrachtet hat das Deutsche Jugendherbergswerk rund doppelt so viele Mitglieder wie beispielsweise alle Fußballvereine der Ersten Bundesliga zusammengenommen.

Durch die Einbindung von knapp 750 ehrenamtlich Engagierten in den verschiedenen Vereins-Vorständen, Gremien und Regionalgruppen, oder aber in thematischen Arbeitskreisen (in Baden-Württemberg zum Beispiel zum Thema „DJH-Biene“ im Sinne der Betreuung von Bienenvölkern auf den Grundstücken der Jugendherbergen, der Schaffung von Bienennahrungsflächen und der Erstellung entsprechender Umweltbildungs-Programme zu Klimaschutz und Biodiversität) sowie als Teamer*innen von pädagogischen Aktivitäten ist das DJH **Teil einer pluralistisch geprägten Gesellschaft** und sichert eine feste **Verankerung des Verbandes im deutschen Gemeinwesen**.

Zur Förderung der **Partizipation** und der **Einbindung „jungen Ehrenamtes“** setzen mehrere DJH-Landesverbände und der Hauptverband Pilotprojekte um. So entstand – initiiert aufgrund einer Förderung aus Mitteln des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ – beispielsweise ein DJH-Juniorteam, in dem sich junge Menschen aus ganz Deutschland bei der Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee einbringen können.

Eine besondere Form des ehrenamtlichen Engagements im DJH stellt schließlich die Möglichkeit dar, sich in der Form eines Freiwilligendienstes einzubringen. Jedes Jahr absolvieren mehr als 250 zumeist junge Menschen einen **Bundesfreiwilligendienst** oder ein **Freiwilliges Soziales Jahr** in einer Jugendherberge. Die Jugendherbergen des DJH bieten vielfältige Erfahrungsräume, in denen die Freiwilligen ihre persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen erweitern können. Für viele junge Menschen ist ein Freiwilligendienst daher eine optimale Möglichkeit zur beruflichen Orientierung und Selbstfindung. Nicht selten können aus den Erfahrungen eines BFD oder FSJ wertvolle Mitarbeiter*innen für den Verband gewonnen werden und dadurch dem Fachkräftemangel in sozialen Berufen entgegengewirkt werden kann.

In diesem Zusammenhang ist es absolut notwendig, dass die in Deutschland angebotenen Freiwilligendienstformate auskömmlich und mit langfristiger Perspektive finanziert werden. Die Unsicherheiten im letzten Herbst und Winter im Rahmen der Beratungen des Bundeshaushaltes 2024 haben in diesem Zusammenhang trägerübergreifend zu einer außergewöhnlichen Verunsicherung und zu einem Vertrauensverlust geführt, dem nun durch die Politik durch die Sicherstellung einer dauerhaften Perspektive entgegengewirkt werden muss.

Pädagogik

Mit **Programmbausteinen und Pauschalangeboten für Schulfahrten, Gruppenreisen und Familienaufenthalte** stehen pädagogische Inhalte im Zentrum der Arbeit der Jugendherbergen. Für jeden Standort wurden passgenaue Programme entwickelt, oftmals in Zusammenarbeit mit lokalen Bildungspartnern und

an die Lehrplan-Inhalte der Bundesländer angepasst. Um der buchenden Person eine Orientierung zu bieten, sind die Angebote den drei inhaltlichen **Themenwelten der Jugendherbergen** zugeordnet: „Umwelt & Natur“, „Kultur & Gesellschaft“ und „Gesundheit & Sport“.

Als Reaktion auf die **Auswirkungen der Corona-Pandemie** haben verschiedene Jugendherbergen darüber hinaus spezielle Formate entwickelt, um Lerndefizite von Schüler*innen zu begegnen. Mit Distanzunterricht, Maskenpflicht und Sicherheitsabstand konnten nicht alle gleichermaßen gut lernen und leben. Trotz eines hohen Engagements von Lehrenden und Lernenden blieben Inhalte auf der Strecke, dies zeigten nicht zuletzt auch die jüngsten Ergebnisse der PISA-Studie 2023.

So können beispielsweise in Sachsen-Anhalt dank einer Förderung aus Fördermitteln des „Corona-Aufholpakets“ knapp 20 **Lerncamps** stattfinden, die ein unterhaltsames, wie lehrreiches Ferienerlebnis bieten. Erfahrende und kompetente Dozent*innen und vertiefen vormittags interessant und zielgerichtet Lerninhalte aus den vergangenen Schuljahren. Danach erfolgt eine durchgängige Betreuung durch Teamer*innen, welche sich mit Herzblut um eine hochwertige Freizeitbetreuung der Jugendlichen kümmern. Es werden gemeinsam tolle Ausflüge und Aktivitäten in der Gruppe angeboten. An einem Tag gibt es in einigen Camps zusätzliche Angebote zur Berufsorientierung.

Im Landesverband Sachsen sind Konzepte für **Intensivlerntage** entwickelt worden, wo im Rahmen einer Klassenfahrt beispielsweise vorgesehene Unterrichtseinheiten in Geschichte oder Mathematik vollständig in kompakter Form am außerschulischen Lernort Jugendherberge vermittelt werden.

Besonders am Herzen liegt dem DJH im Zusammenhang Pädagogik aber vor allem die **Förderung der Inklusion**. So hängt beispielsweise die Wahl des Ziels einer Klassenfahrt bzw. Ferienfreizeit immer stärker von der Barrierefreiheit der Unterkunft und dem Vorhandensein von „inkluisiven“ Programmangeboten während des Aufenthaltes ab.

Inklusion ist im Deutschen Jugendherbergswerk längst gelebte Praxis: Vieles, was für einen inklusiven Aufenthalt nötig ist, ist heute in Jugendherbergen schon vorhanden. Durch flexible Adaption in Absprache mit den geschulten Referenten der Häuser können beispielsweise praktisch fast alle Programme aus dem Schulfahrtenbereich so modifiziert werden, dass sich alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von eventuellen Handicaps, aktiv beteiligen können. Der Aspekt der baulichen Barrierefreiheit wird bei Neu-, Aus- und Umbauten von Jugendherbergen im Rahmen der lokalen Rahmenbedingungen stets mitgedacht. Zahlreiche Jugendherbergen sind durch das Kennzeichnungssystem **„Reisen für Alle“** zertifiziert.

Menschen mit Einschränkungen in ihrer Mobilität, ihrer Orientierungs- oder Kommunikationsfähigkeit sind in den Häusern alltägliche und gern gesehene Gäste. Dies gilt aber genauso auch für unsere Rolle als Arbeitgeber: An zahlreichen Standorten arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen selbstverständlich und Hand in Hand; erste besonders geeignete Jugendherbergen werden sogar bereits als zertifizierte **Integrationsunternehmen** geführt. Gemäß Satzung ist das DJH für junge Menschen tätig, unabhängig von ihren individuellen Beeinträchtigungen und Hintergründen. Der Leitgedanke der Jugendherbergen lautet „Gemeinschaft erleben“ – Jugendherbergen sind in diesem Sinne ideale Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, mit und ohne Behinderung.

Demokratieförderung

In zahlreichen Jugendherbergen werden Programme zur politischen Bildung durchgeführt, von denen einige hier beispielhaft vorgestellt werden:

- In der **„Heldenakademie“** erleben Schüler*innen in zahlreichen Jugendherbergen in Teilen Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens eine spannende, abwechslungsreiche Mischung aus erlebnispädagogischen Teamaufgaben, berühmten sozialpsychologischen Experimenten und Outdoor-Aktionen. Dabei entsteht eine Stimmung, die den Zusammenhalt und Zivilcourage stärkt – und die (Cyber-)Mobbing und Rassismus verhindern hilft.
- Andere Standorte in Niedersachsen bieten wiederum als Programmbaustein **Planspiele rund ums Thema Kommunalpolitik** an. Im Rahmen einer Klassenfahrt wird es Schüler*innen ermöglicht,

mit ganz viel Spaß alles über Kommunalpolitik zu lernen, eigene Ideen zu entwickeln und selbst in die Rolle von Politikern zu schlüpfen. Nach einem "Crashkurs Kommunalpolitik" geht es bei solchen Planspielen darum, selbst seine Ideen zu vertreten. In verschiedenen Ausschüssen werden Anträge diskutiert, in gemeinsamen Sitzungen wird über die Top-Anträge abgestimmt. Die Schüler*innen treffen echte Politiker und diskutieren mit ihnen über die eigenen Anträge.

- Das Engagement des DJH in der **Internationalen Jugendarbeit** ist gelebte Demokratieförderung: In zahlreichen Jugendaustauschprogrammen mit anderen Jugendherbergsverbänden unter anderem mit und in Israel, Polen, Frankreich, Tschechien, den USA, den Maghreb-Ländern sowie Japan, China und Südkorea kommen jedes Jahr junge Menschen zusammen, tauschen sich zu einem inhaltlichen Schwerpunktthema aus, lernen voneinander, bauen Stereotype und Vorurteile ab und entwickeln wertvolle interkulturelle Kompetenzen.
- Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) konnte der DJH-Hauptverband im Jahr 2023 das **Projekt #beyondpics** starten: Verstehen, wie Bilder und Videos in sozialen Netzwerken wie Instagram, TikTok oder Snapchat „funktionieren“ – und dazu noch eine Menge Action und Spaß im richtigen Leben: das ist die Kombination von neu entwickelten mehrtägigen Ferienfreizeiten. #beyondpics steht dafür, „hinter diese Bilder zu schauen“ und die **Medienkompetenz** junger Menschen zu stärken. In sechs Jugendherbergen in Bayern, Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben über 150 Kinder und Jugendliche ihre persönlichen analogen „Social-Media-Profile“ gebastelt, sich mit Memes und Emojis auseinandergesetzt und sind auf Bilder-Rallys gegangen. Nach der derzeit laufenden Evaluation dieser Pilotaktivitäten und einer Weiterentwicklung der Bildungsziele und Methoden ist geplant, dieses Format dauerhaft bundesweit in geeigneten Häusern anzubieten.

Detmold, 17. Januar 2024

Oliver Peters, DJH-Hauptgeschäftsführer

Deutsches Jugendherbergswerk

Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.

Leonardo-da-Vinci-Weg 1

32760 Detmold

<https://www.jugendherberge.de>

Kontakt: [lobbyarbeit-bund\[at\]jugendherberge.de](mailto:lobbyarbeit-bund[at]jugendherberge.de)